

Geistlicher Impuls zum 15. Sonntag im Jahreskreis A

„Säen, säen, säen.“ (zu Mt 13, 1-23)

- Vielleicht kennen sie das Bild des berühmten Malers Vincent van Gogh „Sämann beim Sonnenuntergang“ – es passt wunderbar zum Evangelium dieses Sonntags.
- Jesus verwendet das Bild vom Sämann aus dem Alltag seiner Zuhörer, so wie er es immer bei seinen Gleichnissen macht, um über das Reich Gottes zu sprechen.
- Der Sämann auf unserem Bild arbeitet in der sengenden Sonne. Trotz des Abends strahlt sie noch kräftig am Himmel – eine schweißtreibende Aufgabe, aber ohne Saat keine Früchte.
- Die Verkündigung der Frohen Botschaft, die Botschaft von Reich Gottes unter das Volk zu bringen ist eine ähnlich schweißtreibende Aufgabe. Die Saat des Glaubens fällt auf den Weg, den felsigen Boden, in die Dornen.
- Aber ein Teil stößt nicht auf taube Ohren, er fällt auf guten Boden und mit Gottes Hilfe erwachsen Früchte, hundertfach, sechzigfach, dreißigfach.

Jesus, Mensch bist du geworden, ein Sämann des guten Wortes.

Du nimmst selbst das Scheitern auf dich, weil du weißt:

Alles hat einen Sinn, obwohl wir oft keinen erkennen.

**Jesus, du bist auch Saatkorn geworden für uns,
damit wir leben, ewig leben.**

**Von uns erwartest du nur eines, dass auch wir säen, säen, säen –
ohne auf Erfolg und Misserfolg zu achten.**

Du wirst mit deiner Hand am Ende alles zu unserem Besten fügen.

Theo Schmidkonz SJ



Vincent van Gogh, Sämann beim Sonnenuntergang